

katho

Katholische Hochschule **Nordrhein-Westfalen**
Catholic University of Applied Sciences



foki

Institut
für Forschung und Transfer
in Kindheit und Familie

K Ö L N

Forschendes Lernen im Studium: Eine sozialökologisch orientierte Grundlegung

Keynote Fachtag *Forschendes Lernen*
04. November 2022 | katho Paderborn & Online

Forschendes Lernen: Ein begrifflich-konzeptionelles Dach für Vielfalt



Die Idee des Forschenden Lernens scheint „jede Grenze zu sprengen und sich auf alle Bereiche des Bildungswesens auszudehnen – auch auf die Grundschule und selbst auf den Kindergarten. Damit nimmt diese Idee Züge eines intellektuellen Modephänomens an“

(Laitko 2017, S. 12).

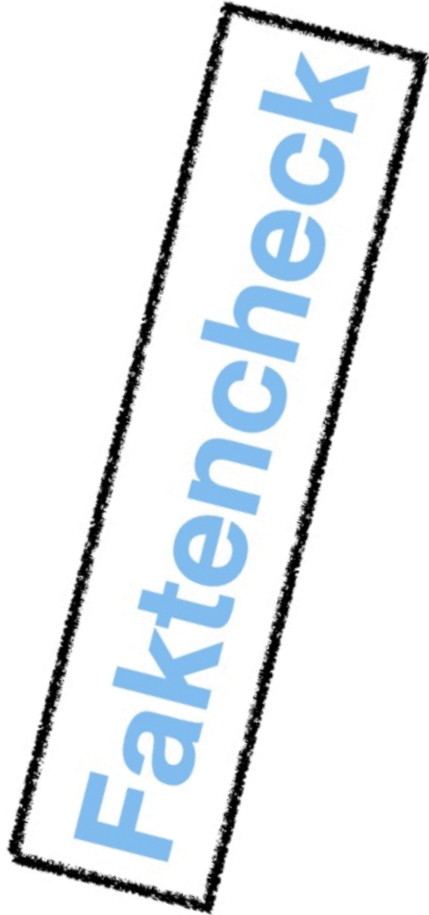
Forschendes Lernen besteht „aus einer umstrittenen Kombination von hoch aufgeladenen Begriffen und (...) [ist] damit in unterschiedliche Konfliktlinien eingespannt“

(Brinkmann 2020, S. 1).

„Mithin besteht ‚Einigkeit‘ darüber, dass es im Hinblick auf den definitorischen Zugang ‚keine Einigkeit‘ gibt“

(Basten 2020, S. 12; H.i.O.).

Forschendes Lernen im Studium: Faktencheck



Etwa 10% der rund 400 Hochschulen in Deutschland sind „Hochschulen mit offensichtlichem FL-Schwerpunkt“

(Stang 2019, S. 1).

Seit 2012 334 Neuzugänge in der Deutschen Nationalbibliothek
(https://www.dnb.de/DE/Home/home_node.html)

Es zeigt sich eine „ambivalente Datenlage zu der (wie auch immer operationalisierten) Wirkung des Forschenden Lernens, die positive, keine oder sogar auch negative Wirkungen aufweist“

(Obermaier 2022, S. 42).

„Erst recht muss man heute zweifeln, ob die gegenwärtige Organisation des Studiums *Bildung durch Wissenschaft* überhaupt noch erlaubt. (...) Blickt man aber in die geltenden deutschen Hochschulgesetze, so ist darin von einem solchen institutionellen Auftrag nichts zu sehen“

(Huber & Reinmann 2019, S. 51).

Forschendes Lernen: Drei Zugänge

Historisch-systematischer Zugang:
Bildungsansatz gegen „Verschulung der Hochschule“

Bildungspolitischer Zugang:
Hochschulische Reformbewegung nach Bologna

Hochschuldidaktischer Zugang:
Erfahrungs- und Handlungsorientierte Erweiterung
bestehender Lehr- und Lernformate



„Erst dumm und blöde,
jetzt schlau wie Goethe,
das hat vollbracht,
des Trichters Macht“



Nürnberger Trichter 1647
von Georg Philipp Harsdörffer

Sprachlabor um 1985

1 Forschendes Lernen: Historisch-systematischer Zugang - Bildungsansatz gegen „Verschulung der Hochschule“



Annahmen:

- Lernstoff ist grundsätzlich vermittelbar.
- Es ist bekannt, was Lernende in Zukunft wissen sollen/müssen.
- Es gibt eine optimale Stoffvermittlung.
- Wissen lässt sich mit Hilfe der Sprache (Schriftsprache, Bildsprache) auf die Lernenden übertragen.
- Aufgabe der Dozierenden ist es, Antworten zu geben. Aufgabe der Lernenden ist es, den Lernstoff passiv aufzunehmen und zu memorieren.

Fazit: Reproduziertes Wissen ist Bildung.

Harsdörffer, Georg Philipp (1647): Poetischer Trichter. Die Teutsche Dicht- und Reimkunst, ohne Behuf der lateinischen Sprache, in VI Stunden einzugießen. Nürnberg.

1 Forschendes Lernen: Historisch-systematischer Zugang - Bildungsansatz gegen „Verschulung der Hochschule“



„Allgemein in der menschlichen Natur liegt der Trieb nach Erkenntnis“

(Aristoteles 100 v.d.Z./ 1907, S. 6).

„Ob denn Zeichen überhaupt etwas lehren können?“ (Augustinus 388, 10.33)

„Wer zur Quelle gehen kann, gehe nicht zum Wassertopf“

(da Vinci zit. n. Wagenschein, 2008, S. 27)

Emile „darf nichts wissen, weil ihr es ihm gesagt habt, sondern weil er es selbst verstanden hat“ (Rousseau 1762/1971 , S. 159).

„Sapere aude! Habe Mut dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“

(Kant 1784, S. 20).

Fazit: Bildung wird assoziiert u.a. mit Aufklärung, Mündigkeit, Selbsttätigkeit und Kritikfähigkeit.

1 Forschendes Lernen im Studium: Hauptreferenz 1 – Wilhelm von Humboldt



„Es ist ferner eine Eigentümlichkeit der höheren wissenschaftlichen Anstalten, daß sie die Wissenschaft immer als ein noch nicht ganz aufgelöstes Problem behandeln und daher immer im Forschen bleiben, da die Schule es nur mit fertigen und abgemachten Kenntnissen zu thun hat und lernt“

(Humboldt 1809–1810/1964, S. 258).

„Daher ist auch der Universitätslehrer nicht mehr Lehrer, der Studierende nicht mehr Lernender, sondern dieser forscht selbst“

(Humboldt 1809/1982, S. 170).

- Einheit von Forschung und Lehre
- Freie, unverzweckte und ergebnisoffene Wissenschaft führt zur Humanität
- Studium ist (Selbst)Bildung durch Forschung, Bildung durch Wissenschaft

1 Forschendes Lernen: Hauptreferenz 2 – Bundesassistentenkonferenz 1970



„Wissenschaft ist dynamischer Vollzug oder Prozeß der Forschung und Reflexion, nicht statischer Besitz bestimmter Kenntnisse oder Techniken
(...)“

dann muss wissenschaftliche Ausbildung Teilnahme an diesem Vollzug, also an dem Erkenntnisprozeß (...), nie jedoch bloße Übernahme vorliegender Ergebnisse sein“

(Bundesassistentenkonferenz 1970, S. 9).

1 Forschendes Lernen im Studium: Inspirationsquellen

Kombination von vier unterschiedlichen Lernformaten

1. aus in Vorlesungen und in Selbststudienphasen angeeignetem **Grundlagenwissen** (Reproduktion von „anerkanntem“ Wissen),
2. aus **genetischem Lernen** (wissenschaftliche Erkenntnisprozesse von der Ausgangsfrage bis zum Resultat, theoretisches Nachvollziehen von Erkenntnisgewinnung),
3. aus **kritischem Lernen** (Erlernen einer fragenden Haltung und kritischen Urteilsfähigkeit) und
4. aus **Forschendem Lernen** (Erlangung eigener Erkenntnisse durch aufwändige und zeitintensive Forschung),

(vgl. Huber & Reinmann 2019, S. 11).



1 Forschendes Lernen: Bildungsansatz gegen „Verschulung der Hochschule“



Forschendes Lernen als Bildungsansatz?

Eine grundlegende bildungstheoretische Auseinandersetzung in den hier analysierten Publikationen ist nicht erkennbar

(vgl. Mertens et al. 2020).

„Meine These ist, dass (...) primär hochschulpolitische Gründe hinter der Wiederbelebung forschenden Lernens (und ähnlicher Lernformen) in der Hochschulpraxis stehen, womit eine gewisse Distanz zu theoretisch-begrifflichen Analysen einhergeht“

(Reinmann 2020, S. 34).

2 Bildungspolitischer Zugang: Hochschulische Reformbewegung nach Bologna

- Umbau des Hochschulsystems ab 1999
- Ziel: Vergleichbarkeit, Beschäftigungsfähigkeit und flexible Anpassungsfähigkeit
- Kritik: „Verbetriebswirtschaftlichung, Verwarenformigung und Ökonomisierung von Bildung“
- Modularisierung führt zur Fragmentierung der Einheit von Forschung und Lehre



2 Bildungspolitischer Zugang: Hochschulische Reformbewegung nach Bologna



„Nicht Fragen und Probleme, sondern Antworten dominieren das Lehrgeschehen. Es erfolgt eine Flucht vom Denken ins Wissen. In diesem Rahmen wird Wissen von den Studierenden hingenommen, weniger jedoch auf seine Entstehung, Wertprämissen oder Konsequenzen hinterfragt. Nicht das forschende, durch Neugier angetriebene Erschließen von Erkenntnissen, sondern das Abarbeiten von Skripten steht im Vordergrund. Studierende werden zu Bewältigungsprofis in der Abwicklung von Prüfungen, fachlich werden sie zu Generaldilettanten, die über Vieles wenig wissen“
(Euler 2005, S. 255).

Fazit: Forschenden Lernens als Bewegung gegen eine parzellerte und entpolitisierte Hochschullehre.

3 Forschendes Lernen im Studium: Typen forschungsbezogener Lehre – anstatt einer Definition

Curriculumsanalyse, wie sich Forschung und Lehre in der Praxis verbinden lassen.

Gut steuerbar, planbar und bewertbar



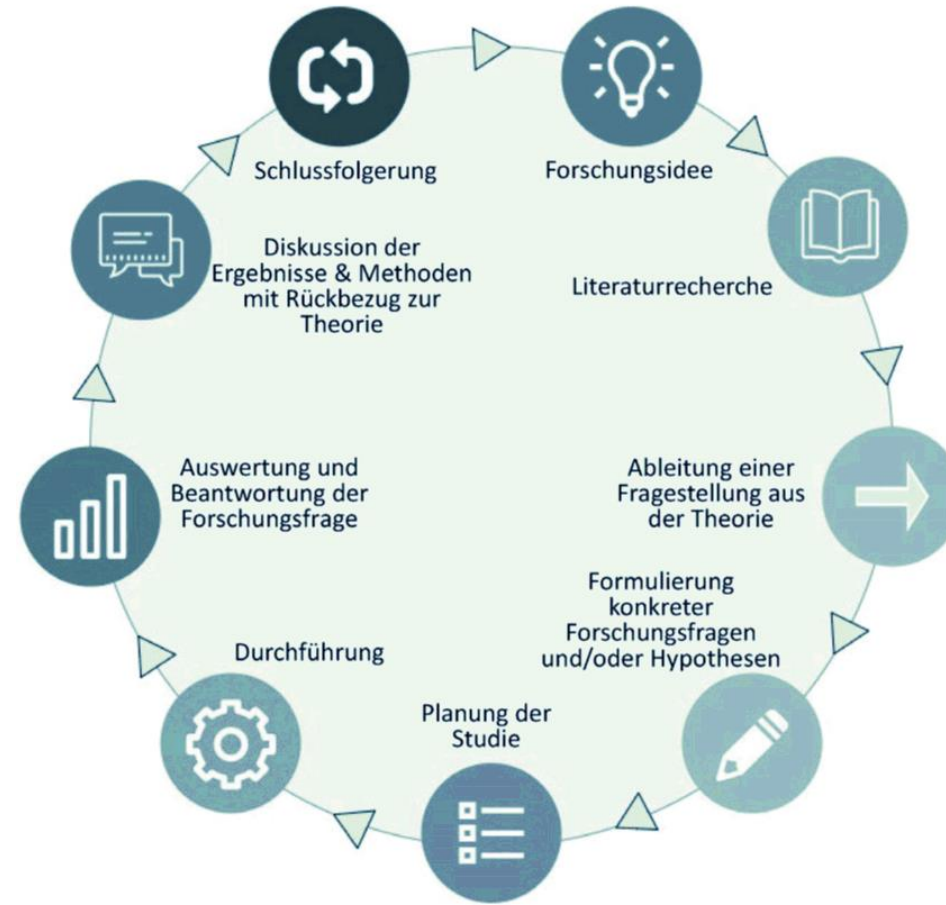
Aktivitätsniveau der Studierenden		Inhaltlicher Schwerpunkt		
		Forschungsergebnisse	Forschungsmethoden	Forschungsprozess
forschend		... arbeiten selbständig Literatur zu einem Forschungsfeld auf	... wenden vorgegebene Methoden anhand einer Forschungsfrage an	... verfolgen eine Forschungsfrage und durchlaufen dabei den gesamten Forschungsprozess
	anwendend	... diskutieren Forschungsergebnisse	... diskutieren Vor- und Nachteile von Methoden	... diskutieren Forschungsvorhaben
... üben Methoden			... üben die Planung von Forschungsvorhaben	
rezeptiv		... bekommen Forschungsergebnisse vermittelt	... bekommen Forschungsmethoden vermittelt	... bekommen den Forschungsprozess vermittelt
				... bekommen Techniken wiss. Arbeitens vermittelt

Quelle: Rueß et al. (2016, S. 35)

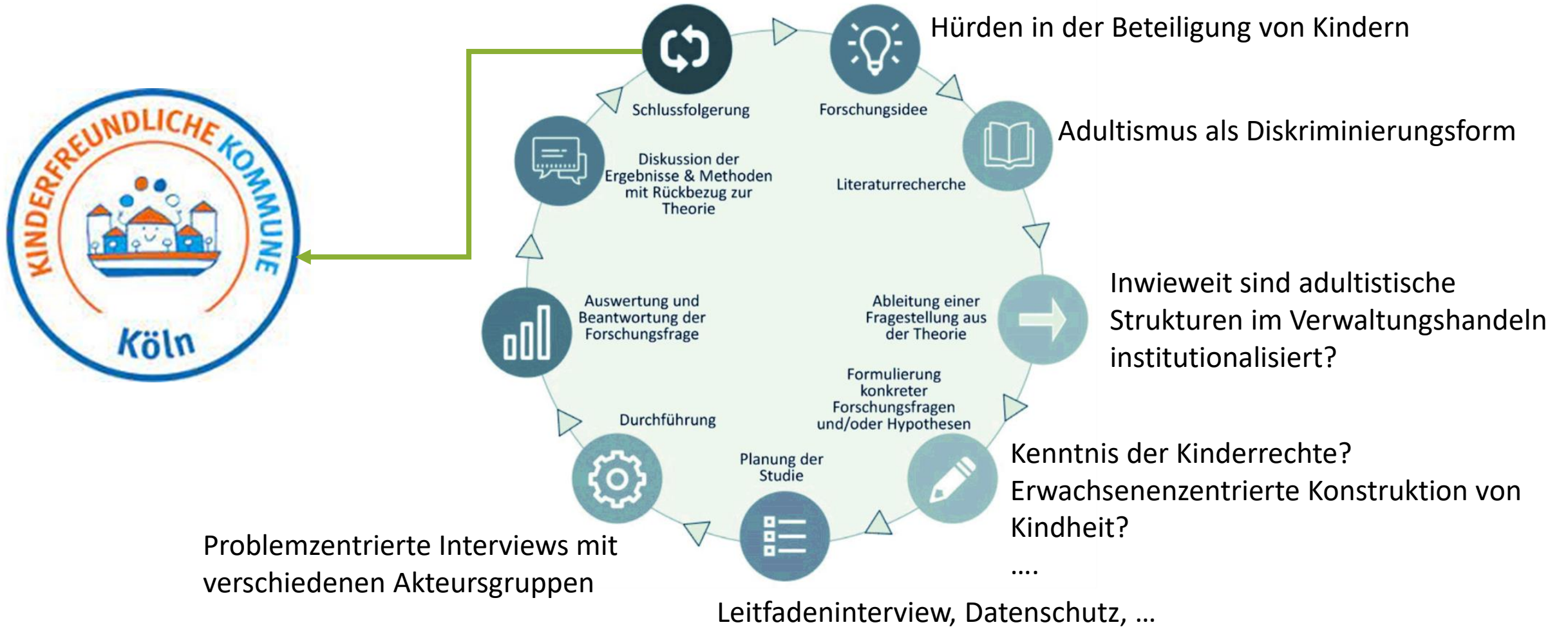
3 Forschendes Lernen im Studium: Typen forschungsbezogener Lehre



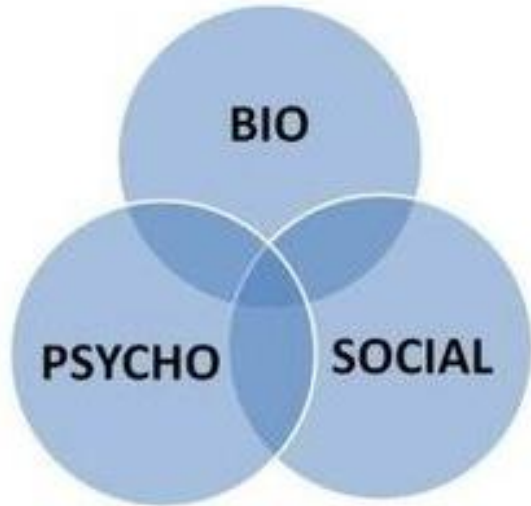
3 Forschendes Lernen im Studium: Forschungskreislauf



Beispiel: Forschendes Lernen im Studium der Kindheitspädagogik (Dauer: 2 Semester)



Forschendes Lernen im Studium: Bildung durch Wissenschaft – sozialökologische Verortung



„Menschliche Entwicklung [bzw. Bildung; MO] ist der Prozeß (sic!), durch den die sich entwickelnde Person erweiterte, differenziertere und verlässlichere Vorstellungen über sich und ihre Umwelt erwirbt. Dabei wird sie zu Aktivitäten und Tätigkeiten motiviert und befähigt, die es ihr ermöglichen, die Eigenschaften ihrer Umwelt zu erkennen und zu erhalten oder auf nach Form und Inhalt ähnlich komplexen oder komplexerem Niveau umzubilden“

(Bronfenbrenner 1981, S. 44).

Voraussetzungen:

1. Die angemessene Anregung von Aktivitäten und Tätigkeiten,
2. die Möglichkeit der Übernahme von möglichst vielfältigen sozialen Rollen und
3. tragfähige, verlässliche soziale Beziehungen innerhalb eines konkreten Lebensbereichs, dem sog. Mikrosystem (Studienkohorte, Forschungsgruppe)

Forschendes Lernen im Studium: Zusammenfassung



Bildungstheoretische Begründung



Bildungspolitische Ausrichtung



Hochschuldidaktischer Zugang



Empirischer Nachweis



„Ich habe keine besondere Begabung, sondern bin
nur leidenschaftlich neugierig.“

(Albert Einstein)

Die in der Präsentation verwandte Literatur ist zu finden in:

Obermaier, M. (2022): Forschendes Lernen im Studium der Kindheitspädagogik. Eine sozialökologisch orientierte Grundlegung. In: Obermaier, M./Isele, P./Höke, J. (2022): Forschendes Lernen in Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik. Grundlagen – Ansätze – Praxen. Paderborn.

Bildnachweis

https://cdn.pixabay.com/photo/2015/10/13/14/44/yarn-986252_960_720.jpg

https://www.teachsam.de/pro/pro_lernlern/pro_lernlen_1.htm

<https://www.attitudedeutschland.de/frauen/zubehor/regenschirm/>

<https://www.hannoverfinanz.de/unternehmen/leitbild/>

<https://www.revolte.art/>

<https://www.welt.de/geschichte/article198626133/Schule-im-Wandel-Wer-diese-Lehrmittel-kennt-ist-ziemlich-alt.html>

<https://pixabay.com/illustrations/puzzle-collaboration-together-1020417/>

<https://vdw-ev.de/portfolio/bildung-und-politik-im-ausverkauf-ist-die-oekonomisierung-unserer-gesellschaft-unaufhaltsam/>

Forschendes Lernen im Studium der Kindheitspädagogik: Definition

„Forschendes Lernen innerhalb des Studiums der Kindheitspädagogik ist der Prozess, durch den die Studierenden erweiterte, differenziertere und verlässlichere Vorstellungen über familiäre und öffentliche Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit, über die Lebenswelten, Kulturen und Lebensbedingungen von Kindern und Familien sowie über die Zusammenarbeit mit Familien erwerben.

Dabei werden sie in einem begrenzten Zeitraum zu Forschungsaktivitäten und wissenschaftlichen Tätigkeiten motiviert und befähigt, die es ihnen ermöglichen, eine distanzierende und reflektierende forschende Haltung zu einer ausgewählten kindheitspädagogischen Fragestellung aufzubauen, diese entlang von Hypothesen methodisch fundiert zu untersuchen und somit auch für Praxisakteure in der Kinder- und Jugendhilfe interessante Erkenntnisse zu erarbeiten. Durch das Forschende Lernen sollen Studierende befähigt werden, entwicklungsrelevante Eigenschaften in kindheitspädagogischen Kontexten zu erkennen, diese fachlich begründet zu erhalten oder auf nach Form und Inhalt ähnlich komplexen oder komplexerem Niveau umzubilden“

(Obermaier 2022, 34).